

Teilraumgutachten A6

Regionalentwicklung im Zuge des Lückenschlusses der Autobahn A6 unter Einbeziehung der EU-Osterweiterung



Dokumentation zum 3. Workshop
in Nabburg am 26.04.2004

Arbeitsgemeinschaft

auweck
+partner

Lang +
Burkhardt

planungsgruppe
trias

Prof. Dr. Schmude

GEO-PLAN
Bayreuth
in Zusammenarbeit
mit Prof. Dr. P. Jurczek

Inhaltsübersicht

Ziele und Ablauf 3. Workshop	Seite	3
Vorstellung und Diskussion des Integrierten Entwicklungskonzeptes	Seite	4
Leitlinien Region Oberpfalz-Nord	Seite	4
Entwicklungsraum West	Seite	5
Entwicklungsraum Mitte	Seite	8
Entwicklungsraum Ost	Seite	10
Vorstellung und Diskussion der Schlüsselprojekte	Seite	13
Kriterien für Schlüsselprojekte	Seite	12
Übersicht	Seite	14
Schlüsselprojekte	Seite	15
Motto-Vorschläge	Seite	27

Ziele und Ablauf des 3. Workshops

Der Workshop wurde in 3 aufeinander folgenden Veranstaltungsböcken durchgeführt. Dabei beteiligten sich im Entwicklungsraum West 37 Teilnehmer, im Entwicklungsraum Mitte 28 Teilnehmer sowie im Entwicklungsraum Ost 33 Teilnehmer.

Ziele

Ziel des 3. Workshops war es, Kommunen / Akteure in den 3 Entwicklungsräumen zusammen zu bringen und Kooperationsmöglichkeiten für die Zukunft zu diskutieren:

Ablauf

- Vorstellung und Diskussion des **Integrierten Entwicklungskonzepts** (Wandelhalle, Plenumsdiskussion)
- Vorstellung, Diskussion und Bewertung von **Schlüsselprojekten** (Wandelhalle, Plenumsdiskussion)
- Ideensammlung für ein **Motto**

Vorstellung und Diskussion des Integrierten Entwicklungskonzeptes

Leitlinien für die Regionalentwicklung im Zuge des Lückenschlusses der Autobahn A6 unter Einbeziehung der EU-Osterweiterung

Der Lückenschluss der A6 stellt eine einmalige Chance für die Entwicklung der Region Oberpfalz-Nord dar. Um von dieser wirklich profitieren zu können, muss die Region erhebliche Anstrengungen unternehmen und...

...die geeigneten **Impulsgeber** in der Region identifizieren, stärken und miteinander vernetzen

...zukunftsfähige, wirtschaftlich attraktive Profile und Cluster **entwickeln**

...strategische **interkommunale und grenzüberschreitende Kooperationen / Kooperationsräume** aktiv gestalten

...Impulse von der A6 in die Region **weiterleiten** („Bewässerungssystem“), damit die gesamte Region vom zusätzlichen Verkehrsaufkommen **erhöhte Wertschöpfung** erreichen kann.

Die vorgestellten Leitlinien fanden in allen 3 Entwicklungsräumen Zustimmung.

Entwicklungsraum West



Leitziele - Entwicklungsraum West

1. Stärkung des Stadt-Umlandes Amberg als Innovations- und Technologiestandort, insbesondere im Verbund mit dem Oberzentrum Weiden
2. Abstimmung der Raumentwicklung im Stadt-Umland-Bereich von Amberg im Bereich Gewerbe, Einzelhandel, Wohnsiedlungsentwicklung und Verkehr
3. Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und Wirtschaft, zwischen den Institutionen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Teilraum sowie in der Nördlichen Oberpfalz
4. Stärkung der Gewerbeachse Sulzbach-Rosenberg – Amberg – Schwandorf – Wackersdorf
5. Verstärkte Zusammenarbeit mit tschechischen Betrieben, Einrichtungen und Bezirken
6. Positionierung der Städte Amberg und Sulzbach-Rosenberg im Segment des Kulturtourismus

7. Vernetzung der touristischen Potenziale bei der Angebotsgestaltung und im Marketing (insbesondere Städtetourismus und Naturpark)
8. Profilierung der ländlichen Gebiete im naturorientierten Tagesausflugsverkehr aus Amberg und dem Großraum Nürnberg sowie als qualitativ hochwertige Wohnstandorte
9. Entwicklung und Stärkung von regionalen Landschaftsachsen als Bestandteile des regionalen Biotopverbundes und als attraktive Erholungsleitstrukturen
10. Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung auf der Grundlage von regionalen Kooperationen und Diversifizierung der Einkommenserzielung in der Landwirtschaft

Die vorgestellten Leitziele für den Entwicklungsraum West fanden allgemeine Zustimmung.

Anmerkungen zum Integrierten Entwicklungskonzept - Entwicklungsraum West

- Die Zukunftsentwicklung der Städte Amberg und Sulzbach-Rosenberg ist „im Miteinander“ zu vollziehen. Die enge Verflechtung sollte auch in der grafischen Darstellung stärker heraus gestellt werden (evtl. Darstellung als ein gemeinsamer Siedlungsraum Amberg – Sulzbach-Rosenberg).
- Bei der Konzeption zur verkehrlichen Anbindung der Stadt Amberg an die A 6 sind die aktuell in der Diskussion befindlichen „Ringlösungen“ im Süden und Westen des Stadtgebiets zu berücksichtigen. Fragen: Soll die Westumfahrung Ambergs über die bestehende Kreuzung B85/B299 erfolgen oder über eine neue Trasse? Ist die konzeptionell angedachte Naherholungsachse Ammerthal mit einer Westumfahrung vereinbar?
- Die Anbindung der Gewerbegebiete der Stadt Amberg an die Autobahn sollte in den Plandarstellungen deutlich als solche erkennbar sein.

- Die Stadt Amberg strebt einen gemeinsamen Nahverkehrs(-tarif)-raum mit den Kreisen Regensburg, Schwandorf, Weiden und Neustadt an (z.B. RVV), um den regionalen ÖPNV zu stärken.
- Die Stadt Amberg wünscht die Einrichtung einer attraktiven ÖPNV-Linie zwischen Amberg und Weiden bzw. Neustadt a.d. Waldnaab.
- Eine Aufnahme der Schienenverbindung Nürnberg – Schwandorf – Furth im W. – Pilsen in das Gutachten wird ausdrücklich gewünscht; der tschechische Vertreter bestätigt Überlegungen zu einer ergänzenden Trassenführung für Fernzüge über Furth im Wald.
- In der Region besteht der dringende Wunsch nach einem direkten Schienenverkehrsanschluss an den Flughafen München.
- Frage: Welche Relevanz hat die Ost-West-Verkehrsverbindung auf Höhe Tirschenreuth-Bärnau für die Region?
- Frage: Welche Relevanz haben die – im Entwicklungskonzept nicht als regional/überregional bedeutsam eingestuft interkommunalen Gewerbeentwicklungen im Raum Freudenberg – Fensterbach – Schmidgaden bzw. im Westen des Landkreises (Aktionsgebiet des ROEK-Maxhütte) für die Region?
- Die Gemeinde Birgland legt großen Wert auf eine gute Verbindung und Ausrichtung auf Nürnberg. Eine Funktionszuweisung nur als Naherholungsgebiet wird als nicht ausreichend angesehen. Für die Gemeindeentwicklung wird die Schaffung gewerblicher Arbeitsplätze für erforderlich gehalten.
- In Sulzbach-Rosenberg wird eine Ertüchtigung der Verkehrsanbindung an die A 6 als unbedingt erforderlich erachtet.

Entwicklungsraum Mitte



Leitziele

1. Schwerpunktmäßige Entwicklung des Autobahnkreuzes mit seinen besonderen Standortqualitäten und gezielte gewerbliche Ansiedlungspolitik
2. Weiterentwicklung der hochwertigen Lebens- und Wirtschaftsstandorte an der A 93-/ Naabachse
3. Erhalt und Ausbau der funktionsräumlichen Arbeitsteilung, gemeinsame interkommunal abgestimmte Raumentwicklung
4. Freihaltung des „Innenraumes“ zwischen den übergeordneten Verkehrsachsen A 6 / B 85 / A 93 vom Durchgangsverkehr und verkehrsintensiven Nutzungen
5. Verstärkte Zusammenarbeit mit tschechischen Betrieben und Bezirken
6. Profilierung als Tagesausflugsregion im Segment des Kulturtourismus

7. Vernetzung der touristischen Potenziale bei der Angebotsgestaltung und im Marketing
8. Stärkung der Landschaftsachse Naab als Teil eines landesweiten Biotopverbundes und als landesweit bedeutsame Erholungsleitstruktur

Die vorgestellten Leitziele für den Entwicklungsraum Mitte fanden allgemeine Zustimmung.

Anmerkungen zum Integrierten Entwicklungskonzept – Entwicklungsraum Mitte

- Beim Aufbau von Umsetzungs-Organisationsstrukturen ist nach Möglichkeit der Bereich Guteneck (Makroportal im Einzugsbereich der A93) zu berücksichtigen.
- Die angestrebte interkommunale Gewerbeentwicklung im Bereich Schmidgaden – Etsdorf sollte als langfristiger Flächenspende-/Ergänzungsraum in einer gesonderten Konzeption vertieft werden.
- Im Falle einer Sperrung der A93 zwischen Schwarzenfeld und Nabburg ist keine Umleitungsalternative zur St2156 über/durch Stulln vorhanden.
- Die kurz vor ihrer Fertigstellung stehende Verkehrsuntersuchung Pfreimd sollte im Gutachten berücksichtigt werden.

Entwicklungsraum Ost



Leitziele

	Anmerkungen
1. Etablierung als „Ost-West-Drehscheibe“ im Bereich grenzüberschreitender gewerblicher Entwicklung, Informationsvernetzung und als Ort grenzüberschreitender Begegnung	
2. Stärkung der Stadt Vohenstrauß als regionales Zentrum im Bereich Wirtschaft, Siedlung und in ihrer urbanen Qualität	
3. Bündelung des Verkehrs auf der A 6 und Vermeidung von Ausweichverkehren auf Parallelroute	<i>Ist nicht auch die angedachte neue Verkehrsachse Vohenstrauß – Bayreuth ein Ausweichverkehr?</i>

4. Verstärkte Abschöpfung und Erhöhung der Wertschöpfung aus dem Durchreiseverkehr	
5. Verstärkte Zusammenarbeit mit den angrenzenden tschechischen Betrieben, Organisationen und Verwaltungen	
6. Setzen von regionalen Impulsen durch interkommunale Abstimmung der gewerblichen Entwicklung	<i>Gemeinsame Wirtschaftsförderung der Kommunen im Entwicklungsraum Ost</i> → zentrale Bedeutung von VOH
7. Entwicklung grenzüberschreitender Erholungs- und Landschaftsräume mit Kooperation der Naturparke und grenzüberschreitender Identifikation („Grünes Dach“)	<i>Zielgruppenorientiert</i> <i>Jugend, Senioren, Literatur, Baudenkmäler, Motorrad- und Radfahrer usw.</i>
8. Optimierung des touristischen Angebots in den Segmenten des natur- und kulturorientierten Tagesausflugsverkehrs	
9. Integration des touristischen Angebots der grenznahen Destination Böhmerwald in die touristische Angebotsgestaltung und Kooperation im Marketing	
10. Vernetzung der touristischen Potenziale bei der Angebotsgestaltung und im Marketing sowie Abstimmung mit übergeordneten touristischen Organisationen	
	<i>11. Touristische Entwicklungsachse über Eslarn – Tillyschanz bündeln</i> <i>Bockradweg ist Radwegtrasse auch für Goldene Straße</i>

Anmerkungen zum Integrierten Entwicklungskonzept – Entwicklungsraum Ost

- Bei der Konzeption soll die verkehrliche Anbindung von Schönsee (Zubringerfunktion der St 2154) an die A 6 berücksichtigt werden. Durch Umfahrungsmöglichkeiten von Pfrentsch und Eslarn kann u.a. auch eine Entlastung von Moosbach (Verkehr Richtung Tillyschanz) erreicht werden. Eine Umfahrungrasse für Pfrentsch wird dabei für notwendig erachtet.
- Eine mögliche Führung der Achse A 6 – A 9/A 70 über die St 2166 deckt sich nicht mit der derzeit angedachten Verkehrsführung über das AK Oberpfälzer Wald.
- Die konzeptionelle Aussage „Maßnahmen zur Abschöpfung aus dem Durchreiseverkehr“ im Tourismus sollte konkreten, touristisch relevanten Anschlussstellen der A 6 zugeordnet werden, dabei ist auch der westliche Bereich des Mikroportals zu berücksichtigen (Nabburg, Birgland)

Vorstellung und Diskussion von Schlüsselprojekten

Kriterien für Schlüsselprojekte

- kein Projektkatalog, sondern Projekte,
- ... die besondere Stärken/Chancen nutzen und **Impulse setzen**, von denen die gesamte Region profitiert (win-win)
- ... die dazu beitragen, dem Teilraum / der Region ein eindeutiges **Profil** zu geben und im Wettbewerb Ost-West zu **positionieren**
- ... die **integrieren** (räumliche und fachliche Kooperation)
- ... die aus mehreren **Teilprojekten** bestehen

Überblick Schlüsselprojekte

Es wurden insgesamt fünf Schlüsselprojekte diskutiert, davon zwei Projekte auf Ebene der gesamten Nördlichen Oberpfalz sowie jeweils ein Schlüsselprojekt für jeden Entwicklungsraum.

Makroportal / Nördliche Oberpfalz

- **Innovations- und Qualifizierungsoffensive Nördliche Oberpfalz**
- **Zusammenwachsen in Europa**

Entwicklungsraum West

- **„Regiopole“ Amberg – Sulzbach-Rosenberg**

Entwicklungsraum Mitte

- **„Goldenes Kreuz“ A6 / A93**

Entwicklungsraum Ost

- **West-Ost Drehscheibe**

Die Teilnehmer hatten in einer Wandelhalle Gelegenheit die Schlüsselprojekte zu sichten und zu ergänzen (*Anmerkungen in blau kursiv*). Darüber hinaus erhielt jeder Teilnehmer 3 Bewertungspunkte, mit denen die jeweils wichtigsten Teilprojekte bepunktet werden konnten (ohne zu häufeln). Das Ergebnis ist nachfolgend dargestellt.

Schlüsselprojekt 1: West-Ost-Drehscheibe an der A 6 (Entwicklungsraum Ost)

Projektziele:

- die spezifischen Standortvorteile des Teilraumes durch den Auf- und Ausbau grenzüberschreitender Beziehungen mit Tschechien als Chancen nutzen

Teilprojekte		Bepunktung
1.1 Kooperationsnetzwerk West – Ost		GESAMT 7
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	7
Entwicklung und Stärkung der ehemals getrennten Grenzstandorte als gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum	• Installieren einer grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe • Festsetzung gemeinsamer Handlungsfelder und Schlüsselprojekte • Zuständigkeiten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern klären und festlegen • Rechtliche Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit Bayern-Tschechien in den verschiedenen Handlungsfeldern klären	
1.2 Pforte West – Ost		GESAMT 24
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	6
Wertschöpfung aus dem Durchreiseverkehr erzielen	• Nachnutzungskonzept Grenzabfertigungsanlagen Waidhaus/Rozvadov unter besonderer Berücksichtigung der künftig freistehenden Immobilien • Autohof mit spezifischen Dienstleistungs-Angeboten für das grenzüberschreitende Transportwesen • „Schaufenster der Region“ (touristische Infoterminals/Infozentrum mit gezielter Informations- und Besucherlenkung) • Fernradwanderwege grenzüberschreitend weiter ausbauen und die „Highlights“ der Region andocken (Bocklweg, Goldene Straße, Verbotene Straße, Pfrentschgebiet etc.)	4
		6
		8

Teilprojekte		Bepunktung
1.3 „Neue Zentralität“ für Vohenstrauß		GESAMT 12
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	5
Stärkung des Versorgungszentrums Vohenstrauß durch Aufwertung der verkehrsstrategischen Lage	- Verkehrslenkung (Richtung Weiden–Pressath–Kemnath–Bayreuth) und Verknüpfung B 22 / A 9 - Inwertsetzung der „Landmarke“ Friedrichsburg - Aufstellen eines Stadtentwicklungsprogramms (Ziel: die vorhandenen Qualitätsbausteine der Stadt nutzen)	2 4 1
1.4 Kulturdrehscheibe Schönsee		GESAMT 7
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	5
Etablierung und Vernetzung des Kulturzentrums	- Ausbau des Bayerisch-Böhmischen Kulturzentrums als „Kulturdrehscheibe“ - Kooperation mit Waidhaus und Vohenstrauß (inhaltliche Abstimmung und Vernetzung unter Nutzung der „virtuellen Drehscheibe bbkult.net“) - Öffnung des Grenzübergangs Stadlern-Rybnik für den Kfz-Verkehr	2

Schlüsselprojekt 2: „Goldenes Kreuz“ A 6 / A 93 (Entwicklungsraum Mitte)

Projektziele:

- Funktionsräumliche Arbeitsteilung
- Nutzen der besonderen Standortqualitäten im Umfeld des „Autobahnkreuzes“

Teilprojekte		Bepunktung
2.1 Kooperationsnetzwerk „Goldenes Kreuz“		GESAMT 8
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	4
Die Chancen der „Premiulage“ Autobahnkreuz gemeinsam nutzen	• Installieren einer interkommunalen Arbeitsgruppe • Festsetzung gemeinsamer Handlungsfelder und Schlüsselprojekte	4
2.2 Transport- und Logistikstandort Wernberg-Köblitz		GESAMT 2
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	2
Ausbau des Logistikstandortes im Schnittpunkt zweier Autobahnen	• Zielgruppenspezifische Nutzungskonzeption • Bereitstellung bedarfsgerechter Flächen/Lagerhallen unter Berücksichtigung eines bi-modalen Verkehrsanschlusses • Prüfung/Schaffung ergänzender Infrastruktureinrichtungen	
2.3 „Main-Naab“-Achse		GESAMT 5
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	5
Aufwertung des Autobahnkreuzes durch eine fünfte überregionale Achse zum „Autobahnstern“; Impulsweiterleitung von der A 6 in den nordwestlichen Teil der Region Oberpfalz-Nord	• Wegweisung als Verbindung zwischen den Autobahnen A 6 und A9/A70 • Verknüpfung A 9 – B 22, ggf. weitere Ortsumfahrungen (St 2665) • Verbesserte Verknüpfung mit der B 299 durch Ortsumfahrung Grafenwöhr (A6 – Amberg – Pressath) mit Anbindung Truppenübungsplatz (Tor 6) und Gewerbegebiet Hütten • Kemnath als Verzweigungspunkt der Routen nach Nord- bzw. Westböhmen durch Aufwertung der Verbindung Kemnath – Pressath (heute St 2665) und Kemnath – Marktredwitz (heute St 2177) zur Bundesstraße • Aufnahme der Entwicklungsachse Weiden – Bayreuth in das Landesentwicklungsprogramm	

Teilprojekte		Bepunktung
2.4 Schienenkreuz		GESAMT 6
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	3
Inwertsetzung des vorhandenen Schienenkreuzes. Entlastung der Region vom Straßengüterverkehr und Aufwertung der Zentren im internationalen Wettbewerb durch attraktive Schienenanbindung	• Überregionale Personenzugverbindung (z.B. IRE) zwischen Nürnberg und Pilsen über Amberg und Schwandorf	1
	• Überregionale Personenzugverbindung (z.B. IRE) zwischen Regensburg und Leipzig via Schwandorf, Weiden, Wiesau mit Anschlüssen nach München und Berlin	2
	• 2-gleisiger Ausbau der Schienentrasse Amberg – Irrenlohe (–Schwandorf – Furth i. Wald)	
	• Prüfung der Machbarkeit eines KLV-Standorts (Kombinierter Ladungsverkehr) in Schwandorf (privater Betreiber)	
2.5 Kulturstadt Nabburg		GESAMT 10
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	4
Tagesausflugsziel mit kulturhistorischem Angebot etablieren	• Aufbereitung, thematische Verknüpfung und Vermarktung des kulturhistorischen Potenzials	
	• Verknüpfung mit Freilandmuseum Neusath-Perschen (u.a. landschaftlich attraktive Wegeverbindung)	5
	• Neuer Bahnhofpunkt „Nabburg Stadt“	
	• Verknüpfung mit geplantem Naturpark-Erweiterungsgebiet „Naabgebirge“	
	• Bahnquerung Nabburg	
	• Klosteranlage Pfreimd	1
2.6 Qualitätsachse Naabtal		GESAMT 4
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	1
Überregionale Attraktivität der Naab als Landschafts- und Erholungsachse steigern	• Interkommunaler Aktionsplan „Hochwasservorsorge und Verbesserung der Gewässerqualität“ von den Quellen (Lkr. TIR/NEW) bis zur Grenze der Region. Einbindung des Bundesnaturschutzprojektes „Waldnaabtal“	1
	• Erlebnisradeln Naabtalradweg (hochwertige radspezifische Angebote schaffen)	2
	• landschaftliche „Andockungspunkte“ anbinden und herausheben (z. B. Pfreimd-, Fensterbach-, Schwarzachachse)	

Schlüsselprojekt 3: „Regiopole“ Amberg – Sulzbach-Rosenberg (Entwicklungsraum West)

Projektziele:

- Stärkung der Impulsgeber-Funktionen der Stadt Amberg sowie Sulzbach-Rosenbergs

Teilprojekte		Bepunktung
3.1 Kooperationsnetzwerk Stadt-Umland		GESAMT 2
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	
Ausbau der „Regiopole“ Amberg - Sulzbach-Rosenberg als regionale Schrittmacher	• Installieren einer kommunalen Arbeitsgruppe • Festsetzung gemeinsamer Handlungsfelder und Schlüsselprojekte • Gemeinsames Standortvermarktungskonzept	2
3.2 Gewerbeflächen-Entwicklungskonzeption für die Achse Sulzbach-Rosenberg, Amberg bis Schwandorf/Wackersdorf		GESAMT 23
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	
Profilierung der regional bedeutsamen Einzelstandorte im Raum	• Regionale Werkstatt „Qualitative Gewerbestandortentwicklung“ unter Berücksichtigung des ROEK Maxhütte • Identifizierung und Förderung bestehender und neuer wirtschaftlicher Cluster auf der Entwicklungsachse Sulzbach-Rosenberg, Amberg bis Schwandorf/Wackersdorf • Standortdifferenzierung • Strategien zur Standortoptimierung • <i>Achse Sulzbach (ROEK) - A6</i> • <i>Interkommunale Zusammenarbeit?</i>	4 9 2 3 5 (8)
3.3 Gewerbeanbindung an die A 6		GESAMT 10
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	
Zügige Anbindung der Gewerbegebiete an die A 6	• Anbindung des bestehenden Gewerbegebiets Sulzbach-Rosenberg Ost an die A 6 und Bau einer normgerechten Bahnquerung (durch Umfahrungsmöglichkeit und Entlastung der Ortsdurchfahrt Sulzbach Verzicht auf aufwändige und umstrittene Nordumfahrung von Sulzbach möglich) • Entlastung des Marktes Hahnbach im Zuge der B 14-Ortsdurchfahrt und Umgestaltung der historischen Ortsmit-	3

Teilprojekte		Bepunktung
	te Zügige Anbindung (Autobahnzubringer) der bestehenden und zukünftigen Gewerbeflächen im Süden Ambergs an die A 6	7
3.4 Urbanität und Mobilität		GESAMT 10
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	
Verbesserung der Erreichbarkeit innerstädtischer Standorte und Erhöhung der Mobilitätschancen (z.B. für Arbeitskräfte)	- Überregionale Schienenanbindung schaffen - Einbindung in das transeuropäische Schienennetz - Nahverkehrsplan Amberg – Sulzbach <i>Anmerkung:</i> <i>Angestrebt wird eine Kooperation der einzelnen Verkehrsverbünde Regensburg-Amberg-Weiden zu einem „Gesamtverkehr Oberpfalz“</i> <i>Eine Anbindung der Nördlichen Oberpfalz an den Flughafen München ist zu berücksichtigen</i>	1 8 1
3.5 Kulturerlebnis Amberg – Sulzbach-Rosenberg		GESAMT 7
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	
Attraktives Angebot für das Segment des Stadt- und Kulturtourismus schaffen	- Aufbereitung und thematische Vernetzung des kulturhistorischen Potenzials - Produktentwicklung und Vermarktung (Kulturführer, Rahmenprogramm für Tagungen etc.) - Entwicklungskonzept kulturhistorisches Festspiel in Amberg bzw. Sulzbach-Rosenberg	5 2
3.6 Naherholungsraum „Regiopole“		GESAMT 16
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	
Das „Umland“ als Naherholungsraum zwischen Amberg und Ballungsraum Nürnberg positionieren	- Naturparkinitiative „Hirschwald“ einbinden in die bestehenden Netzwerke - Ausbau der Fensterbachachse als Naherholungsleitstruktur (Verbindung Amberg – Naabachse – Oberpfälzer Seenland) - Ausbau der Ammerbachachse als attraktive Naherholungsleitstruktur (Verbindung Amberg – Frankenalb) - Attraktive ÖPNV-Anbindung des Ballungsraumes Nürnberg	6 10

Schlüsselprojekt 4: Innovations- und Qualifizierungsoffensive Nördliche Oberpfalz

Projektziele:

- Sicherung und Ausbau des Wissensvorsprungs der Nördlichen Oberpfalz gegenüber den MOEL (wirtschaftlich relevante/bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote, Erhöhung des Arbeitskräftepotenzials im hochqualifizierten technischen Bereich etc.)
- Stärkung der Innovations- und Adaptionsbereitschaft der Unternehmen
- Weitere gezielte Qualifizierung der landschaftlichen und kulturellen Stärken der Region für die touristische Nutzung und als weiche Standortfaktoren
- Vernetzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und gezielte Vermarktung erfolgreicher Qualitätsprodukte und –projekte (Qualitätsatlas)

Teilprojekte		Bepunktung West	Bepunktung Mitte	Bepunktung Ost
4.1 Neue Aufgaben „Regionalmarketing Oberpfalz“		GESAMT 3	GESAMT 2	GESAMT 3
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:		2	3
Stärkung der gesamten Wirtschaftsregion durch überregional abgestimmte Anpassungsstrategien	• Durchführung einer regionalen Wirtschaftskonferenz Nördliche Oberpfalz (jährlich) • Durchführung von Innovationstagen für die Nördliche Oberpfalz • Durchführung von Ost-West-Unternehmermessen • Qualitäts-Atlas Nördliche Oberpfalz	1		
		2		
4.2 Profilierung/Vernetzung der Gründerzentren		GESAMT 1	GESAMT 2	GESAMT 1
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	1	2	1
Förderung von Existenzgründungen	• Profilschärfung der Gründerzentren durch Einbindung in regionale Cluster • Runder Tisch der Zentren • Gemeinsame Beratungsangebote • Zusammenarbeit mit weiteren regional ansässigen Einrichtungen (Beratungsstelle der Fachhochschule etc.)			

Teilprojekte		Bepunktung West	Bepunktung Mitte	Bepunktung Ost
4.3 „High Potentials“		GESAMT 2	GESAMT 1	GESAMT -
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:		1	
Profilschärfung als Hochschulstandort, Intensivierung des Technologietransfers	- Regionale Spitzengespräche u.a. mit Vertretern der Gemeinden, Unternehmensverbänden sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen (Formulierung konkreter, auf den Bedarf ausgerichteter Zielvereinbarungen) - Öffentlichkeitsoffensive der beiden Fachhochschulstandorte in der Region - Fachkräfte-Anwerbung aus den MOEL (Beschränkung auf Spitzenqualifikationen, die Engpassfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Wirtschaft darstellen)	1		
		1		
4.4 Verkehrsvernetzung der Oberzentren und der Region		GESAMT 3	GESAMT 1	GESAMT -
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:		1	
Verbesserung der direkten Verbindung zwischen den Oberzentren Amberg und Weiden sowie Setzen von Investitionsschwerpunkten zur langfristigen Sicherung der Infrastruktur	- Ausbau und Aufwertung der St 2238 (z.B. B 15 neu) - Zügige ÖPNV-Verbindung Amberg – Weiden - Neuorientierung des Straßennetzes auf die A 6 und Anpassung der Straßennetzgliederung an die veränderte funktionale Bedeutung	1		
		2		

Teilprojekte		Bepunktung West	Bepunktung Mitte	Bepunktung Ost
4.5 Entlastung durch die A 6		GESAMT 2	GESAMT 4	GESAMT 4
Ziel:	Projekthinhalte / Erste Schritte:			
Unterstützung der Verkehrsverlagerung auf die A 6 zur Entlastung der bisherigen Durchfahrtsrouten vom Transitverkehr	- Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen und aufenthaltsorientierte Gestaltung in den Ortsdurchfahrten der B 14 (z.B. Wernberg-Köblitz, Schnaittenbach) - Entlastung der Ortsdurchfahrten an der St 2151 durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an der St 2151, qualitative Verbesserung statt quantitative Ausbaumaßnahmen in den Ortsdurchfahrten (z.B. Schwarzenfeld, Dürnsricht und Knölling) - Qualitative Verbesserung statt quantitative Ausbaumaßnahmen auf den Parallelrouten zur A 6 - Freihaltung des Pfreimdtals vom Durchgangsverkehr	1		2
		1	4	1
4.6 Naturerlebnis Wald		GESAMT 1	GESAMT -	GESAMT 4
Ziel:	Projekthinhalte / Erste Schritte:			2
Etablierung des Oberpfälzer Waldes als Naturerlebnisregion	- Erlebniswandern Nurtschweg - Standort- und Machbarkeitsanalyse ökologischer Freizeitpark - Vom Lehrpfad zum Natur-Erlebnispfad (Sinnespfade, Interaktive Pfade, Mobile Pfade, Kunst- und Skulpturenpfade) - Naturinszenierung, NaturEvents (Waldtheater, Musik im Steinbruch, Wander-Vernissage, Sommerschmaus unterm Apfelbaum) - Ausarbeitung eines Veranstaltungs- und Eventprogramms aus dem Natur- und Kulturerlebnisangebot zusammen mit Pauschalangeboten - Konzeption erlebnisorientierter Natur- und Landschaftsführungen	1		1
				1

Teilprojekte		Bepunktung West	Bepunktung Mitte	Bepunktung Ost
4.7 Ausflugsregion Oberpfälzer Wald / Bayerischer Jura		GESAMT 2	GESAMT 1	GESAMT 13
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	2		
Positionierung als Freizeit- und Naherholungsregion	- Freizeitführer „Ausflüge in den Oberpfälzer Wald“ mit Aktivangeboten - Tag des Familienausflugs - Regionaler Veranstaltungskalender - Qualitative Verbesserung der Ausflugsziele (Landgasthöfe, Freizeiteinrichtungen) - Beschilderung - Cards bzw. Pässe (Freizeitpass, Museumscard)		1	1
				8
				4
4.8 Naturpark-Kooperation		GESAMT 3	GESAMT 8	GESAMT 6
Ziel:	Projekthalte / Erste Schritte:	3	3	
Die Landschaftsqualitäten der Region dauerhaft entwickeln und überregional/europaweit bekannt machen	- Kooperation/gemeinsames Management der Naturparke im Osten (Nördlicher Oberpfälzer Wald – Oberpfälzer Wald – Steinwald) mit dem Ziel der Fusion in einem Naturpark unter einheitlicher Bezeichnung - Bayerisch-Tschechisches Einstiegsprojekt „grenzüberschreitendes Landnutzungsmanagement und Umweltbildung im Pfrentschgebiet“ - Naturparkinitiative „Hirschwald“ als Keimzelle der Regionalentwicklung im Westen aufbauen. Kooperation der Initiative mit der regionalen Landschaftspflege (Landschaftspflegeverbände Amberg-Sulzbach, Neumarkt i.d. Opf. bzw. NEPOMUK-Projekt)		4	6
			1	

Schlüsselprojekt 5: Zusammenwachsen in Europa

Projektziele:

- Die grenzübergreifende Kommunikation in den Kommunen entlang der oberpfälzisch-böhmischen Grenze mit ihren tschechischen Nachbarn fördern
- Beispiele für gute nachbarschaftliche Beziehungen identifizieren und als Vorbild zum Nachahmen propagieren
- Aktivitäten entsprechender Einrichtungen (z.B. Euregio Egrensis, Idor, IHK, BayStMWIVT) bündeln und dadurch effektivieren
- Vorhaben zur Vereinbarung von Partnerschaften mit tschechischen Einrichtungen – ggf. auch solchen aus anderen MOE-Ländern - unterstützen
- Die Eigenkräfte im Nordosten des Makroräum durch grenzübergreifende Zusammenarbeit stärken

Teilprojekte		Bepunktung West	Bepunktung Mitte	Bepunktung Ost
5.1	Kooperationsraum Tirschenreuth – Mitterteich – Waldsassen/Cheb	GESAMT 2	GESAMT -	GESAMT 3
Ziel:	Projekthinhalte / Erste Schritte:			3
Regionale Impulsgeber im Nordosten der Region ausbauen, funktionsräumliche Arbeitsteilung	• Ausbau bestehender grenzüberschreitender Kooperationsnetzwerke und strategische Ausrichtung auf Schwerpunkt-Handlungsfelder • Ausbau des gemeinsamen Mittelzentrums Waldsassen – Cheb/Eger • Stärkung der Kreisstadt Tirschenreuth als regionales Einkaufs- und Verwaltungszentrum • Profilierung von Mitterteich als Gewerbestandort • Dorf- und Flurentwicklungsmaßnahmen zur Profilierung grenznaher Dörfer unter der Leitidee „Egrensis Park“ • Einbindung der Teichwirtschaft in das Bundesnaturschutzprojekt Waldnaabaue	1		
		1		
5.2	Verkehrsvernetzung Euregio Egrensis	GESAMT 1	GESAMT -	GESAMT -
Ziel:	Projekthinhalte / Erste Schritte:			
Erneuerung der historischen Verkehrsverbindungen; Verknüpfung der Kurorte im Kurherz Europas und Verbesse-	• Abstimmung von Straßen- und Schienenausbau (B 299-Umfahrung in Waldsassen) • Machbarkeitsstudie zur Wiederinbetriebnahme der Bahnverbindung Wiesau – Waldsassen – Cheb (Eger) (z.B. Direktverbindung Weiden – Cheb (Eger) – Karlovy Vary (Karlsbad) bzw. – Plauen/Gera)	1		

Teilprojekte		Bepunktung West	Bepunktung Mitte	Bepunktung Ost
rung der Erreichbarkeit (insbesondere Tourismus Waldsassen) Öffnung des Grenzübergangs Neualbenreuth mit Ortsumfahrung				
5.3 Bayerisch-Böhmische Gesundheits- und Wellnessregion		GESAMT 2	GESAMT 2	GESAMT -
Ziel: Grenzüberschreitende Angebots- und Vermarktungsk Kooperation Gesundheit & Wellness	Projekthalte / Erste Schritte: - Intensivierung der Kooperation von Neualbenreuth (Sibyllenbad) mit seinen Partnern in Oberfranken, Böhmen und Sachsen - Gemeinsame Produktentwicklung und Marketinginstrumente - Besuch von Tourismusmessen mit einem gemeinsamen Messestand - Gemeinsame Vermarktung von Pauschalangeboten (z.B. auch im Tagungstourismus)	2	1 1	
5.4 „Grünes Dach“		GESAMT 3	GESAMT 4	GESAMT 9
Ziel: Grenzüberschreitende Kooperation zur gemeinsamen Produktentwicklung und zum gemeinsamen Marketing	Projekthalte / Erste Schritte: - grenzüberschreitende Festspiele, Burgensommer und Musikwochen - Spiegelprojekt Nurtschweg auf tschechischer Seite - Gemeinsame Vermarktungsinstrumente und –initiativen (Wellness, Kultur, Grenzüberschreitende Routen, Bier & Barock) - Ausdehnung des „Grünen Dachs“ auf den gesamten bayerisch-böhmischen Grenzraum - Pauschalangebote/Packages für verschiedene Angebotslinien - Kooperation eines fusionierten Naturparks „Oberpfälzer Wald“ (aus Nördlicher Oberpfälzer Wald, Oberpfälzer Wald, Steinwald) mit Cesky les auf tschechischer Seite	2 1	2 1 1	1 1 1 6

Vorschläge Motto – für die Regionalentwicklung Nördliche Oberpfalz / A 6

Arbeitsauftrag:

1. Bitte sichten Sie die Vorschläge und ergänzen Sie weitere Vorschläge

2. Bitte bewerten Sie: Welche **Grundidee** (z.B. Drehscheibe, Goldene Straße...) ist am treffendsten (1 Pkt)
Welcher Motto-Vorschlag ist am treffendsten (1 Pkt)

	Punkte West	Punkte Mitte	Punkte Ost
Drehscheibe / Drehkreuz...	16	7	6
Drehscheibe im Herzen Europas	15	8	12
Drehscheibe im Herzen Europas – nach allen Seiten offen	3	1	
Drehscheibe im Mittelpunkt Europas	7	1	1
Goldenes Drehkreuz		1	
<i>Drehscheibe im Zentrum Europas (Entwicklungsraum West)</i>	5		
Goldene Straße...	4		3
Goldene Straße des 21. Jahrhunderts		1	
Goldene Straße im Mittelpunkt Europas		1	
Goldene Straße – ein Zukunftsschwerpunkt Europas			
<i>Goldene Straße in der Mitte Europas (Entwicklungsraum West)</i>	2		
Wir/die Oberpfalz...	1	2	7
Wir/die Oberpfalz in der Mitte Europas	1	13	16
Wir/die Oberpfalz – Zukunft in Europa			

Wir/die Oberpfalz – ein Zukunftsschwerpunkt Europas			
Tor/Pforte...			1
Tor/Pforte zwischen Ost und West			2
Tor/Pforte im Mittelpunkt Europas			
Tor/Pforte am Weg durch Europa			
<i>Europas Mitte (Entwicklungsraum Ost)</i>			1